

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 23 (1925)

Heft: 3

Nachruf: Oberstlt. Dr. h.c. Leonz Held, a. Direktor der Eidg. Landestopographie,
Bern

Autor: Baeschlin, F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ordinaire des Délégués serait convoquée à Zurich, dans le courant des mois de juillet ou d'août.

Baumgartner, Kusnacht, et Halter, Coire, ont annoncé leur démission du Comité central pour l'automne 1925. Les autres membres se présentent à nouveau. En outre, en vertu de l'article 25 des statuts, J. Schneider, Zoug, devra être remplacé dans la commission de vérification des comptes.

L'Association récemment fondée des Géomètres du Registre foncier-fonctionnaires s'est annoncée en qualité de groupe. Le Comité central proposera à l'assemblée générale la reconnaissance de cette association en qualité de groups de la Société suisse des Géomètres. L'examen des statuts n'a donné lieu à aucune observation.

Monsieur le Président Mermoud a été désigné comme représentant du comité central à une conférence des délégués de la confédération et des cantons qui serait convoquée éventuellement en vue de la discussion du tarif à forfait pour la conservation.

Sur la proposition du président de l'Association des Géomètres-praticiens, qui a assisté à la séance du Comité central pour la discussion de cet objet spécial, il est décidé d'avoir avec le Bureau fédéral du Registre foncier une conférence pour examiner quelques divergences qui se sont produites à l'occasion de taxations de mensurations dans des territoires remaniés.

L'Isle/Küssnacht, le 11 janvier 1925.

Au nom du Comité central
de la Société suisse des Géomètres,

Le président: *J. Mermoud*.

Le secrétaire: *Th. Baumgartner*.

Oberstlt. Dr. h. c. Leonz Held, a. Direktor der Eidg. Landestopographie, Bern †.

Leonz Anton Held wurde am 11. Februar 1844 als Sohn des Musik- und Gesanglehrers Held in Chur geboren. Der Vater entstammte einer hochgeachteten Familie von Zizers, hatte Medizin studiert, kurze Zeit als Arzt praktiziert, um dann aber, seiner Liebe zur Musik nachgebend, die Stelle eines Gesanglehrers an der Kantonsschule in Chur anzunehmen.

Der Knabe Leonz wuchs im Kreise von 11 Geschwistern auf. Er besuchte die Primar- und Kantonsschule seiner Geburtsstadt. Von Vater und Mutter in Liebe erzogen, empfing der Sohn im Elternhaus die Grundlagen für seine spätere Tätigkeit, einen geraden Charakter, ein hohes Pflichtgefühl und Liebe für Kunst und Wissenschaft.

Nach Absolvierung der Kantonsschule bestand der junge



(Klische aus der „Schweiz. Bauzeitung“.)

Held die bündnerische Geometerprüfung mit bestem Erfolg. Mit 21 Jahren führte er unter dem spätern Oberforstinspektor Coaz die Vermessung der Wälder der Stadt Chur durch. Später beschäftigte er sich in selbständiger Stellung mit Katastervermessungen. Doch zog ihn eine innere Stimme nach einer andern Tätigkeit. Coaz hatte die Befähigung Helds für topographische Aufnahmen erkannt; mit dessen warmer Empfehlung kam er zu Oberst Siegfried, dem Chef des topographischen

Bureaus in Bern und am 1. April 1872 wurde zwischen diesem und dem 28-jährigen Held ein Vertrag abgeschlossen, der ihm topographische Aufnahmen im Kanton Graubünden übertrug. Rasch arbeitete sich der junge Topograph in seine neue Aufgabe ein, da sein ganzes Wesen und seine Anlagen ihn dafür prädestinierten. So wurde er denn auch am 16. Januar 1886 zum ersten Topographen des topographischen Bureaus ernannt, mit welcher Stellung die Stellvertretung des Chefs verbunden war.

Bis zum Jahre 1901 entfaltete Held unter den drei Chefs: Oberst Siegfried, Oberst Dumur und Oberst Lochmann eine äußerst fruchtbare Tätigkeit als Gebirgstopograph. Von Neuaufnahmen nennen wir die Blätter Lenz, 422 Savognin 426, Tarasp 421, Diablerets, Pillon, Lavey, Morcles. Er besorgte die Revision von 28 Blättern 1 : 50 000 im Bündnerland und im Tessin. Viel Beachtung hat auch die von ihm durchgeführte Felszeichnung in den Blättern Säntis und Churfirsten 1 : 25 000 gefunden.

Die topographischen Aufnahmen Helds zeichnen sich durch hohe Genauigkeit und eine hervorragende Wiedergabe der Detailformen des Geländes durch die Horizontalkurven und die Felszeichnung aus; sie gehören zum Besten, was auf diesem Gebiete geleistet worden ist. Das Blatt Tarasp gilt als Muster der klassischen Schweizer Topographie.

Nach dem Rücktritt von Oberst Lochmann im Jahre 1901 wurde Held vom Bundesrat provisorisch zum Chef des topographischen Bureaus ernannt, da eine Neuorganisation dieses Bundesdienstes vorgesehen war. Im Jahre 1902 wurde die selbständige Abteilung für Landestopographie beim Schweizerischen Militärdepartement geschaffen und Held zu deren Direktor gewählt.

Seine Tätigkeit in dieser Stellung ist durch folgende unter seiner Leitung durchgeführte größere Arbeiten gekennzeichnet:

Durchführung eines neuen Präzisionsnivellements der Schweiz von hervorragender Genauigkeit und wissenschaftlich korrekter Durchführung.

Ergänzungsarbeiten zur schweiz. Triangulation, veranlaßt durch die eidgenössische Grundbuchvermessung.

Einführung der neuen winkeltreuen schiefachsigen Zylinderprojektion.

Herausgabe der schweiz. Schulwandkarte.

Held beschäftigte sich auch intensiv mit Projekten zur Einführung einer neuen topographischen Karte 1 : 100 000. Durch die Mobilmachung vom Jahre 1914 wurden diese Vorarbeiten, die nahe vor ihrem Abschlusse standen, unterbrochen, weil es nicht anging, in dieser Zeit die Störungen, die mit der Einführung einer neuen Karte verbunden sind, auf sich zu nehmen.

Als Direktor verstand es der Verstorbene, seine Mitarbeiter zu selbständiger, verantwortungsfreudiger Arbeit heranzuziehen. Allen seinen Untergebenen war er ein väterlich wohlwollender Vorgesetzter. Wo er Vertrauen gefaßt hatte, zeigte er es in herzerfrischender Weise und förderte die Betrauten in vorbildlicher Art. Es ist daher nur natürlich, daß alle, die unter ihm gearbeitet haben, ihrem hochgeachteten Chef Liebe und Dankbarkeit entgegenbrachten und alles aufboten, sein Vertrauen zu rechtfertigen.

Im Jahre 1920 wurde Held von einer schweren Krankheit befallen, die ihn veranlaßte, auf den 31. Dezember 1920 den Rücktritt von seinem Amte zu nehmen. Kurz vorher hatte er seine treue Lebensgefährtin, eine geborene Locher von Ems, durch den Tod verloren, mit der er seit 1873 in harmonischer Ehe gelebt hatte. Ueberraschend bald erholte er sich trotz seines Alters, und so durfte er, frei von den Lasten seines Amtes, einen friedlichen Lebensabend genießen, liebend umgeben von seinen drei Kindern, zwei Töchtern und einem Sohne, deren Gatten und seinen zehn Großkindern.

Neben seinem Amte war Held auf verschiedenen, mit seinem Beruf eng verbundenen Gebieten in hervorragender Weise tätig.

Die Geographische Gesellschaft Berns zählte ihn zu ihren eifrigsten Mitgliedern und während einer Amtsdauer auch zu ihrem Präsidenten. Der Schweizerische Alpenklub verlieh ihm in Würdigung seiner hervorragenden topographischen Tätigkeit seine Ehrenmitgliedschaft. Im Bernischen Ingenieur- und Architektenverein, dessen Mitglied er war, nahm er ein reges Interesse an allen behandelten Fragen.

Nebenamtlich führte Held lange Zeit die Vermessungen des Rhonegletschers in vorbildlicher Weise durch. Aus Anlaß des Erscheinens des „Monumentalen Werkes der Vermessungen

am Rhonegletscher, 1874—1915“ verlieh ihm die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich den Doktor der technischen Wissenschaften ehrenhalber, „in Würdigung seiner Verdienste als Mitarbeiter und Leiter der schweizerischen Landesvermessung bei ihrer wissenschaftlichen und praktischen Durchführung“.

Als Mitglied der Schweizerischen Gletscherkommission und der Schweizerischen geodätischen Kommission, zwei Organen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, stellte Held seine hervorragende Kenntnis unseres Landes in den Dienst wissenschaftlicher Arbeit.

Als die Vorarbeiten zur Durchführung der Eidgen. Grundbuchvermessung in den Jahren 1908 bis 1910 an die Hand genommen wurden, zog ihn der Bundesrat dazu herbei. Er präsierte die Kommission, welche mit der Aufstellung eines Entwurfes für die Instruktion zur Grundbuchvermessung betraut war. In Anerkennung seiner großen Verdienste um diese Arbeiten und das schweizerische Vermessungswesen im allgemeinen verlieh ihm der Schweiz. Geometerverein im Jahre 1910 seine Ehrenmitgliedschaft.

Militärisch bekleidete Held den Grad eines Oberstleutnants der Artillerie. Als Hauptmann hatte er eine Gebirgsbatterie kommandiert.

Am 5. Februar 1925 verschied Held im Alter von nahe 81 Jahren nach kurzer Krankheit sanft und ohne Todeskampf.

Bei der Kremation, die am 7. Februar im Krematorium der Stadt Bern im Beisein eines großen Leichengeleites von Freunden und Verehrern des Verstorbenen stattfand, wurden dessen Verdienste gewürdigt durch Direktor Möhr, Chef des eidgenössischen Auswanderungsamtes, der im Namen der Familie und der engern Landsleute sprach, durch Oberst v. Steiger, Direktor der Eidgen. Landestopographie, im Namen dieses Amtes, durch Prof. Dr. Nußbaum im Namen der Geographischen Gesellschaft und des Schweiz. Alpenklubs, durch Prof. Dr. Mercanton im Namen der Schweiz. Gletscherkommission, durch a. Direktor Haller im Namen der persönlichen Freunde und durch den Unterzeichneten im Namen der Schweiz. geodätischen Kommission, der Eidgen. Technischen Hochschule, des Schweiz. Geometervereins und als persönlicher Mitarbeiter.

Mit alt Direktor Leonz Held ist ein gottbegnadeter Topograph, ein treuer Diener unseres Landes und ein guter, lieber Mensch dahingegangen.

Friede seiner Asche.

F. Baeschlin.

Zeitschriftenschau.

1. *Schweizerische Bauzeitung*. Heft Nr. 5. Zur Frage der Bodenseeregulierung. — Heft Nr. 6. Der Einfluß der Ueberlagerungshöhe auf die Bemessung des Mauerwerkes tiefliegender Tunnel, von Prof. C. Andreaä. Internationale Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung in Basel 1926. Prof. Dr. Ing. h. c. F. Schüle, Nachruf von Prof. A. Rohn. — Heft Nr. 7. Pose d'une conduite d'eau potable dans le Lac Léman à Genève, par R. Miche, ing. — Heft Nr. 8. Schluß des vorstehenden Artikels. Ausgestaltung der Seeufer der Stadt Zürich und ihrer Vororte, Wettbewerb.

2. *Bulletin Technique de la Suisse Romande*, n^o 4. Méthodes modernes d'épuration des eaux d'égout en Europe et en Amérique, par Dr. H. Peter (suite). — n^o 5. Suite et fin de l'article précédent. François Schule, nécrologue. Concours d'idée pour l'établissement d'un plan d'extension de la Commune de St-Maurice.

3. *Allgemeine Vermessungsnachrichten*. Heft Nr. 4. Die Fehler der Polygonzüge und ihre Ausgleichung, von R. Kost (Fortsetzung). Der Deutsche Ausschuß für Kulturbauwesen. Verbesserung der kulturtechnischen Berufsvorbildung und Selbständigkeit des staatlichen Kulturbauwesens. Mitteilungen aus der Literatur. — Heft Nr. 5. Die Fehler der Polygonzüge etc., von R. Kost (Fortsetzung). Die topographische Grundkarte 1 : 5000 (Wirtschaftskarte). Die Siedlungsbewegung in China. — Heft Nr. 6. Zur Ausgleichung der Fehler der Polygonzüge, von F. Hentschel. Der Topographische Vermessungsdienst in Niederländisch Indien 1874—1924. Mitteilungen aus der Literatur.

4. (*Deutsche*) *Zeitschrift für Vermessungswesen*. Heft Nr. 3 und 4. Die stereographische Projektion ist für kreisförmige Gebiete bis ca. 600 km Durchmesser zugleich die Abbildung